

Unfallkommission für den Landkreis Friesland

Niederschrift

über die Sitzung der Unfallkommission 2019
für den Landkreis Friesland
am Mittwoch, 01. Juli 2020, 10:05 Uhr bis 13:15 Uhr,
im Konferenzraum der Polizeiinspektion Wilhelmshaven/Friesland

An der Sitzung nahmen teil:

Landkreis Friesland:	Herr Hinrichs	
Stadt Schortens:	Herr Berghof	
Stadt Varel:	...-...	
Gemeinde Sande:	Herr Tramann	
NLStBV Aurich ,SM Jever:	Herr Schumacher Herr Fockenga	
NLStBV Aurich:	...-...	
PI WHV/FRI:	Herr Kreye Frau Martens Herr Wallenhorst Frau Offermann	- Protokoll - - Begrüßung -
PK Jever:	Herr Otten	
PK Varel:	Herr Satthoff	

Begrüßung:

Herr Kreye begrüßt die Mitglieder der Unfallkommission (UK) und bedankt sich, dass die Sitzung, wenn auch durch die Corona-Krise verschoben, nun in diesem Kreis durchgeführt werden kann. Er hebt die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Mitglieder der UK hervor und betont, dass es Freude macht, gemeinsam nach Lösungen zur Entschärfung von Unfallschwerpunkten zu suchen und den Verkehrsraum sicherer zu machen.

Im Anschluss übergibt er das Wort an Herrn Wallenhorst, Leiter Einsatz bei der PI Wilhelmshaven / Friesland, welcher sich ausdrücklich für die Arbeit der Mitglieder der Unfallkommission und des SG-Verkehrs bedankt, die Sitzung im Anschluss eröffnet und einen allgemeinen Ausblick auf das Verkehrsunfallgeschehen gibt.

Verkehrsunfallgeschehen 2019

Das Verkehrsunfallgeschehen 2019 und die Entwicklung der Unfallzahlen werden durch Herrn Kreye vorgestellt.

Hierbei hebt er hervor, dass immer mehr Senioren (Altersklasse ab 65 J) an Verkehrsunfällen beteiligt sind und sehr häufig hier selbst die Ursache setzen.

Für die Zukunft müsse dieser Aspekt auch verstärkt bei der Verkehrsraumgestaltung berücksichtigt werden, denn im Hinblick auf die Altersstruktur wird es immer mehr Senioren geben, die am Straßenverkehr aktiv teilnehmen.

Hierzu teilt Herr Hinrichs mit, dass zur Zeit ein Projekt zwischen den Landkreis und der Polizei erarbeitet wird, um den „7. Sinn“ wieder aufleben zu lassen.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Radfahrer hier insbesondere die Pedelecs. Auffällig ist hier eine Steigerung der VU mit Pedelec um rund 1/3 .

Dieses wird und ist bereits auch in der Verkehrssicherheitsarbeit zu einem Schwerpunkt geworden.

Gefahrenstellen / Unfallhäufungsstellen (UHS)

Sande,

L 815 / K 294 „Sander Ei“

K.-Nr.: 20016

2014-2016 3 Jahreskarte „P“

Der Radweg schwenkt baulich - bevor er kreuzt - ein Stück vom Kreisweg und die Radfahrer werden dadurch durch die Kfz-Fahrer nicht mehr wahrgenommen. Eventuell werden sie auch durch die A-Säule des Pkw verdeckt.

Daher wurde der Vorschlag unterbreitet, den Radweg auch hier direkt an die Fahrbahn zu verlegen.

Beschluss:

Der bauliche Änderungsvorschlag wurde von der UK positiv aufgenommen. Dieser sollte seitens der Gemeinde überplant werden. Herr Harms wird diesbezüglich einen Termin mit der Gemeinde Sande machen.

Zwischen-Beschluss 2017:

Prüfung Piktogramme auf der Fahrbahn aufzubringen und VU-Geschehen 2018 weiter beobachten.

2018:

Der Beschluss aus 2017 Aufbringung Piktogramme (Achtung Radfahrer) wurde im Jahr 2018 umgesetzt. Es ereignete sich hier im Jahr 2018 nur noch 1 VU mit Radfahrerbeteiligung.

Beschluss:

VU-Geschehen im Jahr 2019 weiter beobachten.

2017-2019 3 Jahreskarte „P“

9 VU mit 2 Schwer- und 7 Leichtverletzten; 8 x Radfahrer

7 x Vorfahrt, 1 x Abbiegen, 1 x Längsverkehr

2017 = 4 VU 2018 = 2 VU 2019 = 3 VU

2017 – 2019 3 Jahreskarte „Gesamt“

16 VU mit 2 Schwer- und 7 Leichtverletzten; 9 x Radfahrer

7 x Vorfahrt, 2 x Abbiegen, 5 x Längsverkehr; 2 x Fahrungsfall

2017 = 7 VU 2018 = 3 VU 2019 = 6 VU

Nachdem es an diesem Knotenpunkt, vornehmlich auf dem Ast aus Rtg. Zetel / in Rtg. Zetel, seit Jahren immer wieder zu Konflikten mit Radfahrern kommt, werden hier erneut Lösungsmöglichkeiten gesucht und diskutiert. ...

Vorschläge für evtl. Maßnahmen:

- Den Radfahrern den Vorrang nehmen:
 - Auf Grund des hohen Verkehrsaufkommens wäre es für die Radfahrer vermutlich relativ schwierig über die Fahrbahn zu kommen. Vorschlag wird verworfen.
- LzA an den Ast mit dem Unfallschwerpunkt aus Rtg. Zetel:
 - Vorschlag wurde schnell wieder verworfen
- Radverkehr rechts rum schicken und nicht mehr für beide Seiten frei geben:
 - Es ist historisch gewachsen, dass die Radfahrer aus Rtg. Cäci entgegengesetzt der Fahrtrichtung um den Kreisel fahren, denn so kommen sie direkt im weiteren Verlauf der Hauptstraße auf den einzig auf der linken Seite verlaufenden benutzungspflichtigen Radweg in Sande.
 - Dieses sind Gründe warum sich die Radfahrer sicher auch in Zukunft nicht davon abhalten lassen werden, den Kreisel in diese Richtung zu befahren und auch dieser Vorschlag wird verworfen.

Herr Hinrichs gibt zu Bedenken, dass dieser Kreisel nach heutigem Stand dem Merkblatt für die Anlage von Kreisverkehren nicht mehr entspricht.

Weiterhin teilt er mit, dass es eine Anregung eines Bürgers gibt, hier die Geschwindigkeit auf 50 km/h runter zu setzen, da der Eindruck vorhanden ist, dass Kfz-Führer zu schnell an den Kreisel heranfahren.

Nachdem festgestellt wird, dass in diesem Bereich bislang alle sinnhaften Möglichkeiten um die Erkennbarkeit des Vorranges der Radfahrer zu erhöhen (Rotmarkierung wurde erneuert, Piktogramm wurde mit Zusatz Radfahrer kreuzen auf der Fahrbahn aufgebracht) ausgeschöpft wurden, stellt sich die Frage ob evtl. hier ein Stoppzeichen und eine Haltelinie Abhilfe schaffen könnten.

Einhellige Meinung, dadurch würde der Verkehrsfluss unterbrochen und Rückstaus verursacht, da hier eine nicht unerhebliche Verkehrsmenge unterwegs ist. Vorschlag wird verworfen.

Herr Hinrichs macht dann den Vorschlag, den Kreisel nach dem geltendem Regelwerk umzugestalten und zwar indem man hier auf diesem Ast einen Fußgängerüberweg installiert. *(siehe auch in der Anlage Kapitel 5,3 und dortige Skizze Bild 37)*

Dieser würde zudem schon allein als optische Bremse die Aufmerksamkeit bei den Kfz-Führern erhöhen und gleichzeitig das Geschwindigkeitsniveau senken. Hierzu müsste der Beginn der geschlossenen Ortschaft verändert werden, da ein Fußgängerüberweg nicht a.g.O. liegen darf. Somit wäre auch die Geschwindigkeit „automatisch“ auf 50 km/h heruntersetzt.

Mit der Versetzung der Ortstafel wäre dann auch der Widerspruch des a.g.O. liegenden Kreisels aber Behandlung des Kreisels wie innerhalb bebauter Gebiete gelöst. Die durchgehende Verbindung der L 815 würde mit in die geschlossene Ortschaft einbezogen.

Anzumerken ist hier noch, dass dieser Knotenpunkt vor Jahren in einen Kreisverkehrsplatz umgestaltet wurde, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und Verkehrsunfälle zu vermeiden. Mittlerweile liegt hier das Niveau der Verkehrsunfälle aber wieder so hoch wie vor der Umgestaltung der „scharfen Ecke“. Dieser Aspekt wird auch bei dem jetzigen Vorschlag zur Umgestaltung mit berücksichtigt.

Dieser Vorschlag trifft auf große Zustimmung und wird als Beschluss festgehalten.

Beschluss:

Umgestaltung des Astes L 815 aus/in Rtg. Zetel im Sinne des Vorschlages von Herrn Hinrichs mit Vorschaltung eines Fußgängerüberweges. Zudem Versetzung der Ortstafel, um den Kreisverkehrsplatz mit in die geschlossene Ortschaft einzubeziehen. Das Verkehrsunfallgeschehen wird im Jahr 2020 weiter beobachtet.

Gefahrenstellen / Unfallhäufungsstellen (UHS)

Sande

Hauptstraße (K 294) UHL 3 JK SP

Beschluss 2019:

*Es wird kurzfristig durch Herrn Harms zu einem Ortstermin entlang der Hauptstraße eingeladen. (erledigt) Übersendung der VU-Berichte im Vorfeld des Ortstermins an Herrn Hinrichs und Herrn Tramann. (diese wurden bereits durch Frau Martens versandt)
Verkehrsunfallgeschehen im Jahr 2019 weiter beobachten.*

2016-2018 (UHS) 3 Jahreskarte „P“ 33 VU (10 SV + 28 LV) 21 x Radfahrer 5 x Fußgänger	2017-2019 (UHS) 3 Jahreskarte „P“ 32 VU (6 SV + 33 LV) 25 x Radfahrer 2 x Fußgänger
---	--

Protokoll der Ortsbesichtigung im Nachgang zur Sitzung der Unfallkommission (UK) vom 02.04.2019

Teilnehmer:

Herr Harms (Polizeiinspektion WHV/PA)
Herr Hinrichs (Landkreis Friesland, Fachbereich Straßenverkehr)
Herr Kolbe (Auwärter Landkreis Friesland)
Herr Körber (Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Aurich)
Herr Schumacher (Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Straßenmeisterei Jever)
Herr Fockenga (Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Straßenmeisteramt Jever)
Herr Tramann (Gemeinde Sande)

Aufgrund der im Zuge der K 294 (Hauptstraße) in Sande aufgetretenen UHL (bei Betrachtung der 3-Jahres-Karte der Unfälle mit schweren Personenschäden) sowie der UHS „Am Markt“ (nördliche Einmündung)/K 294 (bei Betrachtung der 3-Jahres-Karte der Unfälle mit Personenschäden) wurde am 11.04. eine Ortsbesichtigung durchgeführt.

Die Analyse der Unfälle zeigt, dass die schwer Verletzten (10) Unfallbeteiligten sich auf 6 x Radfahrer und 4 x Fußgänger verteilen, anzumerken bleibt darüber hinaus, dass es sich bei diesen Personen in acht (!) Fällen um Senioren/innen in der Altersklasse > 65 J. handelt! Bei den Unfällen unter Beteiligung von Radfahrern ist auffällig, dass die linksseitig fahrenden Radfahrer überproportional stark beteiligt sind.

Anhand der Rahmenbedingungen (großer Anteil Radfahrer bei einem DTV > 10.000) besteht die Möglichkeit, dass benutzungspflichtige Radwege unverzichtbar sein dürften, der vorhandene Zweirichtungsradweg (getrennter Rad- und Gehweg) ist bei der baulichen Situation alternativlos. Gleichwohl sollte perspektivisch geprüft werden, ob eine bauliche Umgestaltung des Verkehrsraumes der K 294 (OD Sande) möglich ist, um ggf. auf beiden Seiten der Fahrbahn ausreichende (richtungsbezogene) Radverkehrsanlagen zu schaffen.

Die Einmündungen im Zuge der v.g. UHL werden gemeinsam in Augenschein genommen, es werden folgende Festlegungen getroffen:

- 1.) Die Rotmarkierung im Zuge der Radwegefurt K 294/K 51 (Dollstraße) wurde in 2015/2016 nicht erneuert und ist abgängig. Erneuerung wird seitens der Straßenbauverwaltung beauftragt;
- 2.) An beiden Einmündungen der Straße „Am Markt“ wird zusätzlich zur vorhandenen Vorfahrtbeschilderung eine Wartelinie durch Zeichen 341 SVO markiert, unter Bezugnahme auf §§ 44, 45 SVO wird diese hiermit angeordnet;
- 3.) Auf den beiden rot eingefärbten Radwegefurten wird das Piktogramm „Fahrrad“ markiert mit zwei entgegengesetzten Pfeilen, um das Vorhandensein von gegenläufigem Radverkehr zusätzlich zur vorhandenen „Standard“-Beschilderung zu verdeutlichen.

Am Bande sei bemerkt, dass an der z.Z. nicht unfallauffälligen Zufahrt zum Marktplatz eine sich behindernde Werbeanlage (Hinweis auf die vorhandenen Einkaufszentren) vorhanden ist, deren Standort kritisch hinterfragt werden kann; die weitere Unfallentwicklung bleibt abzuwarten.

Die Unfallbeteiligung der Senioren/innen zeigt deutlich, dass neben stieliger Aufklärung (Rücksichtnahme der Kfz-Führer im Hinblick auf Beachtung der Vorfahrtregelungen) kurzfristig besonderes Augenmerk auf Information dieses Personenkreises gelegt werden sollte, d.h. neben Öffentlichkeitsarbeit intensive Präventionsarbeit in Seniorenkreisen/Bürgervereine/Stadtergemeinschaft, idealerweise durch das Präventionsteam der Polizei (Schwerpunkt: „Kommunikation“, sprich Sichtkontakt, des Radfahrers mit dem einblenden Autofahrer, ggf. immer Vorrang auf Vorrang).

Sande

Hauptstraße / Am Markt (3 JK P 2017 -2019)

Beschluss 2019:

Diese Örtlichkeit wird im Rahmen der Begehung der Hauptstraße im Zuge des Ortstermins zur UHL 3 Jahreskarte Personenschaden mit besichtigt und über evtl Maßnahmen vor Ort entschieden.

Verkehrsunfallgeschehen im Jahr 2019 weiter beobachten.

5 VU mit 2 Schwer- und 4 Leichtverletzten; 4 x Vorfahrt, 1 x Überschreiten ; 5 x Radfahrerbeteiligung; 1 x Fußgänger

Sande

Hauptstraße / Dollstraße (2019 neue UHS)

7 VU mit 5 Leichtverletzten; 4 x Vorfahrt, 3 x Abbiegen ; 5 x Radfahrerbeteiligung;

Herr Kreye stellt die Entwicklung der UHL und die einzelnen UHS entlang der Sander Hauptstraße vor mit der Frage, ob hier kurzfristig noch etwas getan werden muss, oder ob die Überplanung (wie in der letzten UK-Sitzung beschlossen) abgewartet werden kann.

Die beschlossenen Maßnahmen aus der Ortsbesichtigung vom 02.04.2019 wie z.B. Rotmarkierungen erneuern, wurden umgesetzt.

Die UK kommt zum Schluss, dass die Wirkung der umgesetzten Maßnahmen abgewartet werden sollte, sowie die Überplanung der Hauptstraße und Radwegführung abzuwarten.

Beschluß:

**Wirkung der bereits umgesetzten Maßnahmen, sowie die Überplanung abwarten.
Das Verkehrsunfallgeschehen wird im Jahr 2020 weiter beobachtet.**

Anmerkung durch Herrn Kreye;

Bei einer Ortsbesichtigung in Sande im Vorfeld der UK ist aufgefallen, dass in der Ausfahrt „Am Gut Sanderbusch“ zur Hauptstraße die Sichtbarkeit nach rechts durch starken Heckenbewuchs extrem eingeschränkt ist.

Herr Tramann sicherte zu, den Bewuchs zurückschneiden zu lassen.